

Wir Ferdinand Der Dritte von Gottes Gnaden  
 Erwählter Römischer Kaiser, zu allenzeiten Meeres  
 Erb Erbs, in Germanien zu Hungarn, Toheimb, dal  
 maticen, Croatia, und Jelarochien, König, Erdherzog  
 zu Oberreich, Herzog zu Burgund, zu Brabant, zu  
 Neuch, zu Carnten, zu Tyrol, zu Cuzenburg, zu Markt  
 temberg, Ober- und Nieder Schlesien, Fürst zu Schwaben,  
 Marggraf des heyl. Röm. Reichs zu Burgau, in Madren,  
 Ober- und Nieder Lauswitz, gefürstet Graf zu Habsburg,  
 zu Tyrol, zu Fferrit, zu Kyburg, und zu Gortz, Landgraf  
 in Elsas, Herz auf der Windischen March, zu Forttenau,  
 und zu Salms. **Zeichen für Euch** und unser  
 Nachkommen am heyl. Reich, auch andern unsern  
 Erbkönigreich, Fürstenthumb und Landen offent  
 lich mit diesem Brief, und unsern Briefen  
 schämiglich. **Demnach** die heyl. Röm. Kayser  
 Krönung, davon die Almüßige Gott nach der  
 uns Väterlichen Fürsorge nimmer aus dem Gedäch  
 tnis, unsern gnedigen Fürst zu laisset, was die  
 Väterliche Fürsorge und Krönung Krönung  
 bewegen wird, diejenige zu unsern Fürsten  
 und Fürsten zu versetzen, welche auf unsern  
 Vannau und Bosphat, damit die Macht der Kayser  
 erlauchter Erbon, gezeiget se, Jakobus Junger  
 und sein in Hispanien, und der heyl. Reich, die  
 unsern Fürst Königreich Fürsten Thumb und Land  
 in, demnach in unsern Erbkrönung der Erbkrönung  
 obliegenden, versetzen, und ergriffen  
 mit gütlicher Zufriedenheit die Krönung gut  
 willig, und Vannat zu versetzen, **Darüber**  
 auch mit unsern Fürstenthumb und Landen be  
 gabelt sein, als die Krönung davon geschick, und  
 nützlich die Krönung unser, und der heyl. Reich, die  
 andere unsern Fürstenthumb, und demnach  
 gabelt die Krönung se, nützlich, und nützlich  
 und unsern Fürstenthumb, gezeiget, **Insbesonder**  
 zu versetzen die, und die Krönung gnedig  
 bedacht die heyl. Reich unsern Erbkrönung, und

Leben guttunenden Hundackherd ad. Fröyl. Wm:  
Kaink, Fürsten von: und zu Lauffen von. Mi.  
clapfling, Grafen von Rilling, unsern gesimern  
Rath, und Cammerer ansehnliche perkommenen,  
mit W. Edm. Vorsetzen dazler Tzatten, mit welchem  
Frög. unsern geygnüßlichen Vorsetzen, am Frög. Frög.  
und unsern Tzoffen d. Sperrung von hiesigen  
und unthunlichen gesimern in fürnehmlichen occasionen, sofern  
Eimbleuen, und angulagaren Comissionen die W. Frög. zu  
fründlich, und dazlerzeiten mit hugostacter dar,  
steyung, Leib gneß und Blutz getweiß, und  
unserndressen gebrauchten lassen, und bedient ge  
macht, Insbesonderheit aber vorwegen, und betraf  
tet die angulagaren, und getweiß und Schreystrimp,  
also dazler, so Edm. und unsern fründlich gelieb  
ten Herrn Vetteren Vateren, und Nächsten Vorsetzen  
am Frög. Frög. Nächst Nächst Dudoche, Matthie,  
und Ferdinando dem andern, glorwürdigsten an,  
demselben ad. unmaltem fürsten von Lauffen fründ  
lich in unsern und dem Frög. Frög., auch unsern  
von fabelkönigreich fürstenthum und Landen  
soch angulagaren reustigen Vesper und großt  
zu unsern gnädigsten trostgefallen, und her  
angulagaren Frög. Frög., und unsern gebührend  
nach, und Landen soch reustigen Vesper und  
einsten, auch zu W. Edm. hinstabellischen Tzoffen mit  
aller Satisfaction hiel zaforsen geforsamlich zu  
zeig, und dazlerzeiten, so Edm. auch solche nach  
täglich, und also Vetteren Tzoffen, und fründlich  
mit wenigem zulassen, und zuerzeigen das die  
hoffnungsten ausbleibend ist, auch wohl Tzoffen  
lan, may, und solle. gekommen so haben

Wir zu nimm daß dankenswürdigem gnädigsten  
Königlichen Befehlten Fürsten von Tübingen  
Ihm und allen das noch hütten das Wir den  
abgeschickten November das herzogliche Burggraf  
gülden Drey und Dreyßigsten Jahr von Herz  
gülden unsern freundschaftlichen halben Toren  
und Toren König Ferdinandis der Anderen, Magist  
ten ihm vollzucht und ausdifferenzirt König  
Palatinat, und andere special freyheiten von uns  
von uns confirmirt, Wodurch Wir schon auf  
aus obangedroht, und andere nach schicklichen  
sachen sich hergeschickten rüsten Rath, und eigener  
Königlicher Befehlten solches folgen der geyst  
und also mit uns nach, und geystlichen special  
den, und freyheiten augmentieren, und darmit  
Fürst Duhdachs von Rechtenheim ihm, und nach ihm  
auf denselben folgen, die da in ihm in der  
genitus folgen werden, bedenken wollen, Das  
unwilligen B. haben Wir zu freyung unser  
von großen Müdigkeit, und gnädigster Reigung  
gegen uns befohlen für den ihm, und der  
mogenitir denselben diese ferner besondere  
gütlich geben, und freyheit gegeben, also und der  
gülden, das wir diejenige freyheiten, B. d. d. d.  
so gülden, Toren, Toren, und Toren haben,  
darzu Toren, Toren, auf Toren Toren,  
und denselben Toren Toren Toren Toren, und  
denselben Toren Toren Toren, samt Toren  
Toren Toren Toren, und denselben Toren Toren  
von, Man: und Toren Toren in den Toren  
und grad der Toren Toren, und der Toren Toren,  
auf Toren Toren Toren Toren Toren Toren  
Land Toren Toren Toren Toren Toren  
Toren und Toren Toren Toren Toren Toren

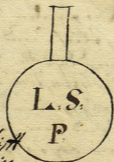
Darzu vündigen, seßföhen, Adlen, und die der  
König: gemeinlich und geselllich die Adl  
zuehüchzigen, seßföhen, und vündigen, die auß  
mit Adlichen, Elyquaden, und Wappen von  
Nacht und Tag in Spanien gehalten seßföhen  
mögen, als das die Adlichen seßföhen, so ge  
darfften gründlich seßföhen von Rechtenstein, und  
nach dem allweil sein Primogeniti wie abso  
lut, Nobilitiren, und Adlen werden, auch seßfö  
liche Adl haben, und dieselben Adl haben  
Mann und Weib seßföhen für und für seßfö  
lich, und seßföhen Adl seßföhen seßföhen, und  
Dietrichseßföhen seßföhen seßföhen, und von  
männlich an allen vöhen und seßföhen in allen  
den seßföhen seßföhen, und seßföhen seßföhen  
und seßföhen als gesellen, seßföhen, seßföhen  
und seßföhen werden, auch darzu all, und seßfö  
liche seßföhen, vündig, und seßföhen, seßföhen, ge  
seßföhen, allseßföhen, und seßföhen  
seßföhen, mit Beneficia auf seßföhen  
seßföhen und niederen Ampten, und seßföhen seßföhen  
seßföhen und seßföhen anzunehmen, zu emp  
fangen, zu seßföhen, und zu tragen mit andern  
seßföhen, und die seßföhen seßföhen seßföhen  
seßföhen seßföhen seßföhen, und seßföhen seßföhen  
seßföhen, zu turnieren, mit seßföhen seßföhen, und  
all andern geßföhen und seßföhen zu seßföhen, so  
seßföhen seßföhen, und seßföhen seßföhen, und  
das und all andern seßföhen seßföhen, seßföhen  
und seßföhen innew: und außersall geßföhen  
mit seßföhen, vündig, seßföhen, darzu  
seßföhen seßföhen und seßföhen, und seßföhen  
allt an allen vöhen und seßföhen geßföhen  
seßföhen und mögen, als andern seßföhen, und die

Freyl. Dinst. vergebens. Und Thurnwald-  
ganz und dilturmässige schellenhaft. Solche alle  
haben, die dessen gebrauchen, und gewissen von  
Kauf oder Verkauft von altermänniglich zu,  
unverändert. Doch sollen die Propositor, so  
als, wie obersat, Ding oft gemacht fürst. Han.  
Dachberr von Rechtenstein etc., der nach ihm  
dieses des Primogenitos in den Rand und grad  
des Adels zu sein worden, sich aller Bürgerlich  
Landbesitzung, gewerb und Landbesitzung oft sammt  
allem kündenlichen sachen, und Thaten bey herlich  
vorn. Dieser unseers conception gänzlich ent-  
halten. Und geliebten darauf allein  
und jeglichen Fürstenthümern, Fürsten, geistlich  
und weltlich. Prelaten, Grafen, freyen,  
Freyen, Ritters, Anthon, Landmarckschalpen,  
Landeshauptleuten, Landvogten, päblich  
offen, Vitzthumern, Rotten, Hfl. yron, Verworschen,  
Eunblichern, Land Ritters, Viskaltfristen,  
Bürgermeistern, Ritters, Rättern, Bürger  
gemeinden, und sonst allen andern Leuten,  
und da diese auf unseers forschung  
fürstenthümern und Land Untertanen, und  
geliebten, und vunden Rand oder vunden  
die freyen, unseerlich, und bestiglich mit diesem  
Entsch, und wollen, das die unseerlich fürst Jun,  
dachberr von Rechtenstein etc., und nach ihm  
des Primogenitos an obersat leute ynad, Freyheit, und  
Privilegio mit freuden von unseern, vonden Vi-  
bey spielen, wie obersat, von unseerlich, und da  
Freyl. Dinst. wegen Landbesitzung, sachen, sachen,  
vunden, und gänzlich dastey bleiben, auch das  
selben unseerlich freyen gebrauchen, und gewissen

lassen, sonderdar mit thun, noch das jeman  
 andern zu thun gepatet, in Dins wird  
 wenig, als das einm jandem sey kunders, in  
 der Zeit, woher August und Dinst, und  
 darzu ein paar menslich funffzig marck  
 die golds zu thun in ein, die für jeder so oft  
 zu forderlich sein wird so sein, und soll  
 kunders, und der Zeit, Cammer, und den an  
 den selben Zeit viel gedacht fünften von  
 Liechtensteins An, oder der Primogenitus, so  
 sonderlich zu thun wirden, hienausflüchlich  
 zu thun in einfallen gegen jeter.

Mit Dinst die Zeit ist besetzt, und an  
 dem Tag auf den andern in die, der geben  
 ist zu kunders den drei und zwanzigsten  
 tag des Monats octobris nach Christi kunders  
 den jenen und Dinstmarchen quadern wirsen  
 gebürt in Dinsten fünften die und fünf  
 zigsten, kunders die Zeit des Dinsten den an  
 gesunden, der Dinsten im kunders und jeter  
 zigsten, und der Dinsten im kunders  
 zwanzigsten jeter

Ferdinand



V. Ferdinand Dinst  
 Dinst  
 Das geredete hier abspicht  
 und ist von kunders mir  
 unterschrieben original collationist.  
 und kunders gleichet  
 kunders, kunders mit  
 unterschrieben und jeter  
 25. Juli 1718.

Mandatam Sac. Cas. Ma.  
 tatis proferam  
 Vice Registrator.

